



Fachmann Betreuung EFZ / Fachfrau Betreuung EFZ

Fachrichtung Kinderbetreuung

Schullehrplan berufskundlicher Unterricht

Grundbildung Fachmann Betreuung EFZ/Fachfrau Betreuung EFZ

- Fachrichtung Behindertenbetreuung
- Fachrichtung Betagtenbetreuung
- Fachrichtung Kinderbetreuung

Grundlagen

- Verordnung über die berufliche Grundbildung Fachfrau Betreuung/ Fachmann Betreuung vom 16. Juni 2005
- Bildungsplan zur Verordnung über die berufliche Grundbildung Fachfrau Betreuung/Fachmann Betreuung vom 16. Juni 2005 Nr. 94303, mit Anpassungen vom 2. Dezember 2010

Berufsbild (gemäss Bildungsverordnung Art. 1)

Die Fachpersonen Betreuung zeichnen sich durch folgende Tätigkeiten aus:

- a. Sie begleiten Menschen aller Altersstufen mit oder ohne körperliche, geistige, psychische oder soziale Beeinträchtigung in Alltag und Freizeit.
- b. Sie unterstützen, betreuen und fördern sie, ihren Lebensphasen und individuellen Bedürfnissen entsprechend, in der Entwicklung beziehungsweise Bewahrung der Selbstständigkeit.
- c. Sie arbeiten mit Einzelpersonen und Gruppen und üben ihre Berufstätigkeit in Institutionen für Kinder, für Jugendliche im Schulalter, für Menschen mit Behinderungen und für Betagte aus.
- d. Sie erbringen die Leistungen im Rahmen der erworbenen Kompetenzen selbstständig.

Dauer und Abschluss

Die berufliche Grundbildung zur Fachperson Betreuung dauert drei Jahre und wird mit einem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) abgeschlossen.

Lektionentafel Grundbildung Fachleute Betreuung BFS Basel

(21. April 2011)

Grundlage: Bildungsplan der BIVO Fachfrau/Fachmann Betreuung vom 16. Juni 2005
 mit Anpassungen vom 2. Dezember 2010

Allgemeine Berufskunde (ABK)	Semester						Total pro Fach
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	
Agogik	2	2	3	3	1	1	240
Psychologie	3	3	3	1	1	1	240
Gesundheit	1	1					40
Animation*	2						40
Hauswirtschaft*		2					40
Soziologie				2			40
Total ABK	160	160	120	120	40	40	640
Spezifische Berufskunde (SBK)							
	4	4	3	3	3	3	400
Total SBK	80	80	60	60	60	60	400
Total Unterricht Berufskunde/Semester	240	240	180	180	100	100	
Sprache und Kommunikation (ABU)	1	1	1	1	1	1	120
Gesellschaft (ABU)	2	2	2	2	2	2	240
Sport (SP)	2	2	2	2			160
Total Unterricht ABU und SP	5	5	5	5	3	3	520
Total beruflicher Pflichtunterricht							1560
Total Schultage / Woche	2	2	1.5	1.5	1	1	

* Hauswirtschaft und Animation finden im 1. oder 2. Semester statt.

Leitgedanken für die schulische Ausbildung der Fachpersonen Betreuung an der Berufsfachschule Basel

Die Lerninhalte des Berufskundeunterrichts unterstützen die Lernenden darin, die Anforderungen der professionellen Betreuungsarbeit kompetent zu erfüllen. Die Berufsfachschule will mit ihrem Unterricht:

- den Lernenden fundiertes Fachwissen und Fertigkeiten vermitteln.
- die Lernenden dabei begleiten, Praxis-Erfahrungen mit fachlichem Wissen zu verknüpfen.
- die Lernenden dazu ermutigen, vor dem Hintergrund ihres Wissens in der Praxis situationsgerecht eigene, kreative Handlungsweisen zu entwickeln.
- Persönlichkeiten ausbilden, die ein Bewusstsein für eigene Stärken und Schwächen haben.
- das Einfühlungsvermögen der Lernenden fördern.
- die Lernenden dahingehend begleiten, dass sie zu einem professionellen Berufsverständnis finden.
- die Klasse als Lerngemeinschaft nutzen, in der die Selbst- und Sozialkompetenzen der Lernenden weiter entwickelt werden.
- die Lernenden durch transparente Anforderungen führen.
- mit einem empathischen und wertschätzenden Umgang mit den Lernenden im Unterricht eine Grundhaltung für die Arbeit mit Menschen vermitteln, die auf die praktische Betreuungsarbeit übertragen werden kann.

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Berufskunde

Agogik	5-19
Psychologie.....	20-33
Gesundheit.....	34-37
Animation	38
Hauswirtschaft.....	39-40
Soziologie	41-42

Spezifische Berufskunde

Kinderbetreuung.....	43-58
----------------------	-------

Allgemeine Berufskunde		Agogik	1. Semester	
Themen	Lerninhalte	Leistungsziele	A ¹	Hinweise
Agogik	Inhalte, Formen, Arbeitsweisen der Agogik Kompetenzen	4.1.7 ...beschreibt das eigene berufliche Profil (Wissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten resp. Selbst-, Sozial- und Methoden-/Fachkompetenzen) (...). (K3)	2	Careum ABK K 16ff
Richtziel 4.1: Die Anforderungen an die Berufsrolle kennen und das eigene Handeln begründen				
Berufsrolle	Rolle, Berufsrolle Rollenkonflikte: Intrarollenkonflikt und Interrollenkonflikt	4.1.2 ...beschreibt die eigene berufliche Rolle mit ihren Rechten und Pflichten und erkennt mögliche Rollenkonflikte. (K3)	2	Careum ABK K 26ff Careum ABK K 50ff Rechte und Pflichten keine Details (ABU)
Rechte und Pflichten	Rechte und Pflichten des Arbeitnehmers: Recht auf Bezahlung, Schutz, Freizeit, Arbeitszeugnis, Persönliche Arbeitspflicht, Sorgfalt- und Treuepflicht, Befolgen von Anweisungen, Leistung von Überstunden	...	1	Careum ABK K 50ff Rechte und Pflichten keine Details (ABU)
Berufsmotivation	Unterschiedliche Beweggründe Berufsbild und Berufswahl	4.1.6 ...analysiert die eigene Berufswahl im Hinblick auf Motivation, Berufsbild und Berufsrealität. (K4)	2	Careum ABK K 23ff; A 22
Datenschutz	Regelungen des Datenschutzes: Umgang mit Informationen Umgang mit Akten Schweigepflicht	4.1.3 ...erklärt den Sinn der Regelungen des Datenschutzes und der Schweigepflicht. (K2)	1	Careum ABK K 41ff

Richtziel 4.3: Professionelle Beziehungen aufnehmen, gestalten und lösen				
Beziehung	Definition Kontaktfördernde Massnahmen in der Betreuung Charakteristika von Beziehungen	3.2.2 ...beschreibt Möglichkeiten der Kontaktförderung im Alltag. (K2)	2	Careum ABK I 39ff, A 35
Professionelle Beziehung	Merkmale einer professionellen Beziehung: Auftrag, Klientenorientierung, fachliche Reflexion, Bezahlung Phasen der professionellen Beziehung	4.3.2 ...beschreibt den Unterschied im Verhalten bei beruflichen und privaten Beziehungen. (K3)	2	Careum ABK I 43ff
Personenzentrierte Haltung	Akzeptanz, Achtung, Wertschätzung, Kongruenz, Aufrichtigkeit, Empathie, Einfühlungsvermögen Erkennbarkeit dieser Werthaltungen im Verhalten	4.3.6 ...beschreibt Merkmale personenzentrierter Haltung und bringt sie in Verbindung mit Praxisbeispielen. (K3)	3	Careum ABK I 44ff
Nähe und Distanz	Körperliche, psychische und intellektuelle Nähe und Distanz Persönliche Grenzen Verbale und nonverbale Gefühls- und Bedürfnisäusserungen Berufskodex Sexualstrafgesetz	4.3.7 ...erläutert die Bedeutung von Nähe und Distanz in der Beziehung zu Menschen. (K2)	5	Careum ABK I 48ff
Alltag in der Institution	Merkmale des institutionellen Alltags Alltag aus Sicht der betreuten Personen	2.1.1 ...beschreibt die Bedeutung des Alltags und erläutert Unterschiede zwischen institutionellem und privatem Alltag. (K3)	3	Careum ABK A 18ff

Strukturierung und Rhythmisierung des Alltags	Strukturelemente im Tages-, Wochen- und Jahresablauf Rhythmisierung Wirkungen von Strukturierung und Rhythmisierung	2.1.2 ...erläutert vielfältige Möglichkeiten der Alltagsgestaltung wie Strukturierung, Rhythmisierung, Ritualisierung (Tages-, Wochen- und Jahresrhythmen). (K2)	4	Careum ABK A 18ff
Betreuungsaufgaben	Elemente einer ganzheitlichen Betreuungsaufgabe anhand des Fünfsäulenmodells von Petzold Menschenbild von Petzold	4.3.1 ...beschreibt Betreuung als ganzheitliche Aufgabe. (K2) 4.4.5 ...beschreibt den Beruf und die beruflichen Tätigkeiten der Fachfrau/des Fachmanns Betreuung. (K2)	4	Careum ABK K 9ff; K 15ff
Übergänge	Bedeutung von Übergängen Gestaltungsmöglichkeiten von Übergängen im Alltag	1.3.1 ...erklärt und begründet Gestaltungsmöglichkeiten von Übergangssituationen.(K3)	2	Careum ABK A 54
Orientierungshilfen	Zeitliche, räumliche, personelle und situative Orientierungshilfen Ziele und Nutzen von Orientierungshilfen: Wohlbefinden, Sicherheit, Selbstständigkeit	1.4.2 ...beschreibt die Bedeutung von Orientierungshilfen. (K2)	1	Careum ABK A 14ff
Richtziel 2.4: Rituale, Feste, Feiertage im Tages-, Wochen- und Jahresablauf sowie individuell bedeutende Ereignisse gestalten				
Ritual	Merkmale und Wirkungen von Ritualen Unterscheidung Ritual - Gewohnheit Ritualgestaltung	2.4.1 ...beschreibt den Sinn, die Bedeutung und die Wirkung von Ritualen und entwickelt Gestaltungsvorschläge für unterschiedliche Anlässe und Situationen. (K3)	3	Careum ABK A 37ff

Feste	Bedeutung von Festen Religiöse, gesellschaftliche und individuelle Feste	2.4.2 ...erklärt die Bedeutung von religiösen, gesellschaftlichen und individuellen Feiertagen. (K2)	3	Careum ABK A 37ff
Richtziel 6.1: Mit betriebsinternen Verfahren, Informatikanwendungen, Dokumentationsunterlagen und Formularen arbeiten				
Dokumentieren	Formatierung von Textdokumenten Titelblatt und Inhaltsverzeichnis Bilder einfügen Kopf- und Fusszeile	6.1.3 ...verfasst Berichte, Briefe und schulische Arbeiten mithilfe eines Textverarbeitungsprogramms. (K3)	0	Careum ABK M In Zusammenhang mit Fachthemen üben
Internet	Plattformen für Fachinformationen Internetseiten von Fachverbänden Quellenangaben	6.1.4 ...nutzt die Funktionen des Internets zur Beschaffung von fachlichen Informationen. (K3)	0	Careum ABK N 27ff In Zusammenhang mit Fachthemen üben
			40 ²	

Lehrmittel Fachfrau/Fachmann Betreuung FaBe, Allgemeine Berufskunde (2011), Verlag careum, Zürich

Careum ABK

A¹ Lektionenzahl

A² Total Lektionenzahl

Allgemeine Berufskunde		Agogik	2. Semester	
Themen	Lerninhalte	Leistungsziele	A ¹	Hinweise
Richtziel 3.2: Entwicklung und Autonomie der betreuten Personen im Alltag fördern bzw. erhalten				
Partizipation	Definition Bedeutung der Partizipation in der professionellen Betreuung	3.2.3 ...erläutert die Bedeutung der Teilnahme und Mitsprache bei alltäglichen Tätigkeiten und Abläufen. (K3)	3	Careum ABK A 29ff
Richtziel 5.1: Aktivitäten der Betreuungsarbeit selbständig planen und vorbereiten				
Planungsmodell	Schritte des Planungsprozesses Nutzen und Anwendungsmöglichkeiten des Modells	5.1.3 ...beschreibt Planungsmethoden und wendet sie in schulischen Aufgabenstellungen an. (K3)	2	Careum ABK N 19ff
Informationsbeschaffung	Bedeutung von Fakten und Informationen für den Planungsprozess	5.1.1 ...zählt Möglichkeiten zur gezielten Informationsbeschaffung für die Planung von Aktivitäten auf. (K1)	2	Careum ABK N 21
Beobachtung	Offene und gezielte Beobachtung Anschauliche und wert- und interpretationsfreie Beobachtung Beobachtung anhand von Kriterien und Fragestellungen	3.1.5 ...beschreibt die Bedeutung sowie Methoden und Ziele von Beobachtungen. (K3)	7	Careum ABK F 48ff

Interpretation	Unterscheidung zwischen Beobachtung und Interpretation Ressourcen Die unterschiedlichen Wirkungen der defizit- und der ressourcenorientierten Sichtweise	3.1.16 ...unterscheidet zwischen Beobachtung und Interpretation und zieht aus den gemachten Beobachtungen Schlüsse für die Betreuungsarbeit. (K4)	5	Careum ABK B 55, N 21
Zielformulierung	Leit-, Richt-, Grob- und Feinziele SMART - Methode 5W-Methode	5.1.4 ...formuliert überprüfbare Ziele. (K3)	5	Careum ABK N 34ff, B 56ff
Planung der Durchführung und fachliche Begründung	Handlungsmöglichkeiten Wahl und Begründung der Methoden (fachliche Begründung) Wirkungen der Handlungsansätze	3.1.8 ...benennt und erläutert situationsgerechte Interventionen (z. B. betreute Personen in ihrem Verhalten bestärken, ermutigen, ausprobieren lassen, Einsicht wecken, alternative Verhaltensweisen aufzeigen, logische Konsequenzen und entsprechende Massnahmen aufzeigen, bei Bedarf angekündigte Konsequenzen durchführen). (K3)	3	Careum ABK N 22, I 59
Vorbereitung der Durchführung geplanter Aktivitäten	Checkliste zur Vorbereitung: Zeit, Ort, Teilnehmer, Sicherheit, Material Ablauf einer Aktivität, eines Projektes: Einstieg, Hauptteil, Abschluss	2.5.5 ...beschreibt Möglichkeiten, Bedingungen und Gefahren für Ausflüge, Besuche und Anlässe etc. (K2) 3.2.6 ...erläutert beispielhaft professionelle Methoden der Anleitung von Menschen. (K3)	3	Careum ABK B 38ff
Auswertung und Reflexion	Feedback, Blitzlicht, Listen, Befragung Reflexion des eigenen Handelns Theoriegestützte Reflexion	5.2.1 ...erläutert Methoden der Auswertung. (K3)	4	Careum ABK B 61; M 53; N 39 ff

Richtziel 7.1: Über ein Grundverständnis der Organisation im Sozialbereich verfügen				
Organisation	Ziel und Inhalt von Leitbildern	7.1.6 ...beschreibt das Funktionieren von sozialen Organisationen mit Grundbegriffen der Organisationslehre (z. B. Leitbild, Organigramm, Funktionendiagramm, Pflichtenheft, Ablauforganisation). (K2)	6	Careum ABK L
	Organigramme: Aufgaben, Hierarchie, Dienstweg, Stabsstellen			
	Verständnis und Anwendung von Funktionendiagramm und Ablauforganisation			
	Pflichtenheft und Stellenprofil			
			40 ²	

Lehrmittel Fachfrau/Fachmann Betreuung FaBe, Allgemeine Berufskunde (2011), Verlag careum, Zürich

Careum ABK

A¹ Lektionenzahl

A² Total Lektionenzahl

Allgemeine Berufskunde		Agogik	3. Semester	
Themen	Lerninhalte	Leistungsziele	A ¹	Hinweise
Richtziel 4.2: Im Team arbeiten und eigene Fachkompetenz einsetzen				
Sitzungsvorbereitung	Organisatorische Bedingungen Zielsetzungen: Beratung, Informationsaustausch, Entscheidungsfindung, Konfliktlösung Sitzungsablauf, Gesprächsstruktur Protokoll	4.2.8 ...zählt Grundprinzipien der Sitzungsvorbereitung auf. (K1)	4	Careum ABK M 4ff
Richtziel 2.2: Gespräche führen mit den betreuten Menschen, ihren Angehörigen und Bezugspersonen				
Gesprächsführung	Aufgaben der Gesprächsmoderation Anspruchsvolle Gesprächssituationen	2.2.1 ...erläutert Regeln der Gesprächsgestaltung (im Zusammenhang mit Raum, Zeit, Ablauf, Sprache) und wendet diese in Übungssituationen an. 2.2.2 ...beschreibt Methoden der Kommunikation	7	Repetition Konflikte und Konfliktlösung Careum ABK G 21ff
Entscheidungsfindung	Methoden der Entscheidungsfindung: Konsens, Mehrheitsentscheid	4.2.3 ...erklärt verschiedene Vorgehensweisen zur Entscheidungsfindung. (K2)	4	Careum ABK G 15ff
Konfliktlösung	Eskalationsstufen nach Glasl in der Gesprächsführung erkennen Deeskalierende Gesprächsführung	2.2.1 ...erläutert Regeln der Gesprächsgestaltung (im Zusammenhang mit Raum, Zeit, Ablauf, Sprache) und wendet diese in Übungssituationen an.	5	Careum ABK G 25 ff Konflikte s. auch Psychologie 3. Semester

7.2 Die Verantwortung der verschiedenen Beteiligten einer Organisation kennen				
Rechtliche Aspekte der Zusammenarbeit	Erwachsenenschutz und Kinderschutz Vorsorgeauftrag, Patientenverfügung Elterliche Sorge Beistandschaft Obhutsentzug Fürsorgerische Unterbringung	7.2.1 ...erläutert gesetzliche Rechte und Verantwortlichkeiten von Fachpersonen, Angehörigen und Drittpersonen in der Betreuungsarbeit. (K2)	5	Careum ABK K 78 ff
Richtziel 2.5: Partizipation am gesellschaftlichen Leben ermöglichen				
Öffentlichkeitsarbeit	Bedeutung der öffentlichen Kontakte für die betreuten Menschen: gesellschaftliche Integration oder Ausgrenzung Normalisierungsprinzip	2.5.1 ...erläutert die Bedeutung der Partizipation am gesellschaftlichen Leben. (K3) 2.5.2 ...erläutert Mittel und Methoden, um die sozialen und kulturellen Netze der betreuten Personen zu pflegen. (K2) 2.5.3 ...erklärt das Entstehen von Ausgrenzung im sozialen Kontext und beschreibt Möglichkeiten der Integration. (K3)	4	Careum ABK J 62 ff (Integration/Ausgrenzung)
Richtziel 4.4: Kommunikation nach aussen mitgestalten				
Öffentlichkeitsarbeit	Zielsetzungen Methoden der Öffentlichkeitsarbeit: z.B. Nutzung der Medien, Tag der offenen Tür, Informationsveranstaltungen, fachliche Veranstaltungen, Zusammenarbeit mit Angehörigen, Vernetzung mit anderen Organisationen	4.4.1 ...beschreibt die Wirkungen des Verhaltens von Fachpersonen in der Öffentlichkeit. (K2)	6	Nutzung der Medien in der Öffentlichkeitsarbeit kann mit Thema Medien verbunden werden

Medien	Massenmedien Auswirkungen der Medien auf die Konsumenten	2.3.3...beschreibt kreative Einsatzformen und Wirkungen von Medien (z.B. Zeitungen, Bücher, Fernsehen, CD, DVD; Video, Internet). (K2)	8	Careum ABK B 27ff
Medienkompetenz	Medienkompetenz: Umgang und Analyse, Medien als Gestaltungsmittel nutzen Umgang mit Medien im Betreuungsalltag	2.3.3...beschreibt kreative Einsatzformen und Wirkungen von Medien (z.B. Zeitungen, Bücher, Fernsehen, CD, DVD; Video, Internet). (K2)	10	
Repetieren, Vertiefen, Vernetzen	Repetition und Vertiefung der Schwerpunktthemen des Fachs Verknüpfung mit Inhalten anderer Fächer		7	Lektionen können während des ganzen Semesters eingesetzt werden
			60 ²	

Lehrmittel Fachfrau/Fachmann Betreuung FaBe, Allgemeine Berufskunde (2011), Verlag Careum, Zürich

Careum ABK

A¹ Lektionenzahl

A² Total Lektionenzahl

Allgemeine Berufskunde		Agogik		4. Semester	
Themen	Lerninhalte	Leistungsziele	A ¹	Hinweise	
Richtziel 4.1: Die Anforderungen an die Berufsrolle kennen und das eigene Handeln begründen					
Fachliche Begleitung	Supervision Intervision Coaching Beratungsstellen für Betreuerinnen und Betreuer	4.1.8 ...beschreibt Formen der fachlichen Begleitung (Coaching, Supervision, Intervention. (K2) 4.3.11 ...nennt und erläutert Organisationen und Beratungsstellen, die in Situationen der Überforderung unterstützen können. (K2)	9	Careum ABK G 34ff	
Richtziel 4.2: Im Team arbeiten und eigene Fachkompetenz einsetzen					
Klasse	Planung eines Anlasses mit den Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern	4.2.1 ...vertritt in der Schulklasse die eigene Meinung. (K3) 4.2.2 ...hält Abmachungen der Schulklasse ein. (K3)	9	In Zusammenarbeit mit KLP	
Richtziel 7.1: Über ein Grundverständnis der Organisation im Sozialbereich verfügen					
Professionalisierung	Entwicklung der Professionalisierung der sozialen Berufe	7.1.2 ...beschreibt die Entwicklung der Professionalisierung der sozialen Berufe und der Betreuungsaufgaben. (K2)	9	Careum ABK K 5ff	

Berufsbild	Eigenes Berufsbild Berufsbild in der Öffentlichkeit Branchenverbände Selbsteinschätzung und Standortbestimmung Reflexion des eigenen Lernprozesses	4.1.6 ...analysiert die eigene Berufswahl im Hinblick auf Motivation, Berufsbild und Berufsrealität. (K4) 4.1.7 ...beschreibt das eigene berufliche Profil (Wissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten resp. Selbst-, Sozial- und Methoden-Fachkompetenzen) und leitet daraus berufliche Perspektiven ab. (K3)	9	
Richtziel 5.1: Aktivitäten der Betreuungsarbeit selbständig planen und vorbereiten				
Qualität	Qualitätsstandards in der Betreuung Qualitätsmanagement Effizienz, Effektivität Zertifizierung	5.1.5...erläutert die Begriffe ‚Qualität‘ und ‚Effizienz‘ in der Betreuungsarbeit. (K3)	9	Careum ABK L 16ff
Repetieren, Vertiefen, Vernetzen	Repetition und Vertiefung der Schwerpunktthemen des Fachs Verknüpfung mit Inhalten anderer Fächer		15	Lektionen können während des ganzen Semester eingesetzt werden
			60 ²	

Lehrmittel Fachfrau/Fachmann Betreuung FaBe, Allgemeine Berufskunde (2011), Verlag Careum, Zürich

Careum ABK

A¹ Lektionenzahl

A² Total Lektionenzahl

Allgemeine Berufskunde		Agogik	5. Semester	
Themen	Lerninhalte	Leistungsziele	A ¹	Hinweise
Richtziel 4.1: Die Anforderungen an die Berufsrolle kennen und das eigene Handeln begründen				
Ethische Grundsätze	Werte, Normen, Ethik, Moral Ethische Grundsätze für die Betreuung: Nicht Schaden-Prinzip, Autonomieprinzip, Fürsorgeprinzip, Prinzip der Gerechtigkeit, Prinzip der Menschenwürde Ethische Dilemmata	4.1.1 ...begründet berufliche Handlungen mit ethischen Grundprinzipien und sozialen Normen. (K4)	7	Careum ABK K 58ff Careum ABK K 67ff
Richtziel 4.3: Professionelle Beziehungen aufnehmen, gestalten und lösen				
Macht und Abhängigkeit	Integrität Formen der Macht Macht und Abhängigkeit Umgang mit Macht und Abhängigkeit Prä- vention Formen des Machtmissbrauchs Vorgehensweisen bei Machtmissbrauch oder Verdacht	4.3.9 ...zeigt die Problematik von Ab- hängigkeiten in Betreuungsverhältnissen und entsprechende Handlungs- möglichkeiten auf. (K3) 4.3.10 ...erkennt und beschreibt Formen des Übergriffs und des Machtmissbrauchs und erläutert professionelle Ver- haltensmöglichkeiten. (K3)	6	Careum ABK K 30ff Careum ABK I 50ff Careum ABK K 71ff Umgang mit Macht- missbrauch in den spezifischen Situatio- nen der Fachbereiche wird in SBK behandelt

Richtziel 7.1: Über ein Grundverständnis der Organisationen im Sozialbereich verfügen				
Sozialversicherungen	Bundesverfassung: Grundlage des Sozialstaates Kausalitäts- und Finalitätsprinzip Drei-Säulen-Prinzip Sozialwerke der Schweiz	7.1.1 ...erläutert die Artikel der Bundesverfassung (Art. 12 und 41), welche die notwendigen sozialen Massnahmen für eine menschenwürdige Existenz beschreiben. (K2) 7.1.4 ...beschreibt die wichtigen Aspekte der schweizerischen Sozialpolitik (z.B. AHV, IV, Ergänzungsleistungen, Sozialhilfe, Anspruch auf Hilfsmittel, Subventionen, Arbeitslosenversicherung) in Bezug auf die Anspruchsberechtigten. (K3)	4	Careum ABK L 27ff Careum ABK L 30ff 3-Säulen-Prinzip: Überschneidung mit ABU
Finanzierung	Begriffe des Rechnungswesens Finanzierung der Betreuungsarbeit	7.1.5 ...beschreibt die verschiedenen Finanzierungsgrundlagen (Subventionen, Tagessatz, IV-Renten, Ergänzungsleistungen, Spenden usw.) und Grundbegriffe des Rechnungswesens (Budget, Kontenplan, Revision). (K2)	3	Careum ABK L 37ff Careum ABK L 33ff
			20 ²	

Lehrmittel Fachfrau/Fachmann Betreuung FaBe, Allgemeine Berufskunde (2011), Verlag Careum, Zürich

Careum ABK

A¹ Lektionenzahl

A² Total Lektionenzahl

Allgemeine Berufskunde	Agogik	6. Semester
-------------------------------	---------------	--------------------

Themen	Lerninhalte	Leistungsziele	A¹	Hinweise
Richtziel 1.3: Betreute Personen in besonderen Situationen unterstützend begleiten				
Austritt	Organisation und Gestaltung der Austrittssituation	1.3.1 ...erklärt und begründet Gestaltungsmöglichkeiten von (...) Austrittssituationen. (K3)	6	Careum ABK M 16 Careum ABK A 55
Prüfungsvorbereitung	Repetition und Prüfungsvorbereitung		10	
			16*	

Lehrmittel Fachfrau/Fachmann Betreuung FaBe, Allgemeine Berufskunde (2011), Verlag Careum, Zürich

Careum ABK

A¹ Lektionenzahl

A² Total Lektionenzahl

* Im 6. Semester fallen die Lektionen vom Juni weg.

Allgemeine Berufskunde	Psychologie	1. Semester
-------------------------------	--------------------	--------------------

Themen	Lerninhalte	Leistungsziele	A¹	Hinweise
Psychologie	Inhalte, Formen und Methoden		2	
Richtziel 3.1: Ressourcen und Potential der betreuten Personen erkennen				
Lernen	Lernbiographie Lerntyp, Lernstil Lerntheorien Lernstrategien	3.1.5 ...erläutert verschiedene Lerntheorien (z.B. Klassisches Konditionieren, Lernen durch Verstärkung, Nachahmung, Versuch und Irrtum, Einsicht). (K2)	6	Careum ABK N 4ff Careum ABK I 12ff
Methoden	Lernmethoden wie Mind Map, Listen, Karteikarten, Lesetechnik, Visualisierung		0	in Zusammenhang mit Fachthemen üben Handbuch
Grundbegriffe der Entwicklungspsychologie	Merkmale von Entwicklung: logische Reihenfolge, Differenzierung, Integration, Aufbau und Abbau kritische und sensible Phasen	3.1.6 ...beschreibt die wichtigsten Schritte der menschlichen Entwicklung (...) als Prozess. (K2)	3	Careum ABK H 6ff

Grundlagen der Entwicklung	Zusammenspiel der Entwicklungsfaktoren Anlage, Umwelt, Selbststeuerung Reifung und Lernen Risiko- und Schutzfaktoren Konzept der Resilienz	3.1.7 ...erläutert entwicklungsfördernde und - behindernde Einflussfaktoren. (K2)	4	Hagemann (2009) S.323 (2013) S.255 Careum ABK H 9 „Anlage, Umwelt“ wird auch in SBK KB bearbeitet.
Lebensphasen	Entwicklung über die Lebensspanne Lebensphasen Konzept der Entwicklungsaufgaben nach Robert J. Havighurst Bereichsübergreifende Entwicklungsaufgaben	3.1.6 ...beschreibt die wichtigsten Schritte der menschlichen Entwicklung (...) als Prozess. (K2)	7	Careum ABK H 8ff Hagemann (2013) S. 151 ff Konzept von Erikson wird im 2. Semester bearbeitet.
Spiel	Funktion des Spielens Spielformen	3.2.4 ...beschreibt verschiedene Möglichkeiten und Formen von Spielen für unterschiedliche Altersstufen und Gelegenheiten. (K2) 3.2.5 ...erklärt die Bedeutung von Spielen für die Entwicklung und Erhaltung der geistigen, psychischen und sozialen Fähigkeiten und Fertigkeiten. (K2)	4	Careum ABK B 42ff
Entwicklungs-bereiche	Entwicklungen in verschiedenen Bereichen Entwicklung der Gefühle, des Sozialverhaltens, der Motorik, der Wahrnehmung und Sprache, der Kognition	3.1.6 ...beschreibt die wichtigsten Schritte der menschlichen Entwicklung (Emotion, Motorik, Wahrnehmung, Denken, Sprache ...) als Prozess. (K2)	21	Careum ABK H 18ff F 39ff Hagemann (2009) S. 248 ff (2013) S. 175ff Hobmair Psy 169ff. Moralische Entwicklung wird im 2. Semester behandelt.

Bindung	Konzept der Bindungstheorie	3.1.6 ...beschreibt die wichtigsten Schritte der menschlichen Entwicklung (Emotion, Wahrnehmung (...) als Prozess. (K2)	3	Hobmair Psy 304ff Hobmair Päd 46ff Oerter/Montada 197ff
Richtziel 4.3: Professionelle Beziehungen aufnehmen, gestalten und lösen				
Wahrnehmung	Wahrnehmungsprozess Subjektivität der Wahrnehmung soziale Wahrnehmung individuelle und soziale Faktoren der Wahrnehmung Wahrnehmungsverzerrungen Wahrnehmung und Interpretation Wahrnehmungsstörungen	3.1.3 ... beschreibt Aspekte der sozialen Wahrnehmung. (K2) 3.1.16 ... unterscheidet zwischen Beobachtung und Interpretation und zieht aus den gemachten Beobachtungen Schlüsse für die Betreuungsarbeit. (K4) 3.1.2 ... erläutert Wahrnehmungsprozesse und mögliche Störungen. (K2)	8	Hagemann (2009) 4.2 (2013) 4 Hobmair Psy 92ff Careum F 39ff „Beobachtung und Interpretation“ wird in Agogik im 2. Semester behandelt.
Kommunikation als Regelkreis	soziale Interaktion und Kommunikation soziale Kommunikation als Regelkreis Funktion der Kommunikation verbale non-verbale Kommunikation	4.3.3 ...beschreibt Grundbegriffe, Bedeutung und Funktion der verbalen und non-verbalen Kommunikation für den Menschen. (K2)	2	Careum ABK F 4ff Hobmair Psy 343 Hagemann (2009) 15 (2013) 16
			60 ²	

Lehrmittel Fachfrau/Fachmann Betreuung FaBe, Allgemeine Berufskunde (2011), Verlag careum, Zürich
Hagemann, C.: Psychologie (2009/2013), Bildungsverlag EINS, Troisdorf
Hobmair, H.: Psychologie (2008), Bildungsverlag EINS, Troisdorf
Hobmair, H. Pädagogik (2008), Bildungsverlag EINS, Troisdorf
Oerter, R./Montada, L.: Entwicklungspsychologie. (2002), Berlin, Beltz, Weinheim, Basel
Mauer, H./Gurzeler B.L: Handbuch Kompetenzen(2012, hep-Verlag, Bern

Careum ABK
Hagemann
Hobmair Psy
Hobmair Päd
Oerter/Montada
Handbuch

A¹ Lektionenzahl

A² Total Lektionenzahl

Allgemeine Berufskunde	Psychologie	2. Semester
-------------------------------	--------------------	--------------------

Themen	Lerninhalte	Leistungsziele	A ¹	Hinweise
Richtziel 4.3: Professionelle Beziehungen aufnehmen, gestalten und lösen □				
Kommunikationsmodelle	Kommunikationsmodell von Schulz von Thun Axiome von Watzlawick	4.3.4 ...beschreibt verschiedene Kommunikationstheorien (z.B. Watzlawick, Schulz von Thun (...)) und setzt diese in Übungssituationen um. (K3)	5	Careum ABK F 12ff
Methoden der Kommunikation	Kriterien für erfolgreiche Kommunikation Methoden für erfolgreiche Kommunikation Du- Ich-Botschaften aktives Zuhören Metakommunikation	2.2.2 ...beschreibt Methoden der Kommunikation (wie z.B. aktives Zuhören) und wendet diese in Übungssituationen an. (K3)	4	Careum ABK F 21ff
Feedback	Feedback Funktion des Feedbacks Feedbackregeln für Feedback geben und empfangen	4.3.8 ...erläutert Feedbackregeln, gibt Feedback und nimmt Feedback an. (K3)	2	Careum ABK F 24ff
Richtziel 3.1: Ressourcen und Potential der betreuten Personen erkennen				
Lebensphasen	Lebenszyklus nach Erik H. Erikson Lebensphasen mit Krisen Repetition der Entwicklungsaufgaben.	3.1.1 ...erläutert die wichtigsten psychologischen Begriffe zum Thema Identität und Persönlichkeit. (K2)	6	Careum ABK H 15ff

Psychologische Richtungen	Grundlagen der: Humanistischen Psychologie Tiefenpsychologie Verhaltenspsychologie kognitive Psychologie systemische Psychologie	3.1.1 ...erläutert die wichtigsten psychologischen Begriffe zum Thema Identität und Persönlichkeit. (K2)	10	Careum ABK I 44ff Careum ABK H 12ff personenzentrierte Haltung und Identität nach Petzold wird in Agogik behandelt.
Sexualität	Bedeutung der Sexualität im Lebenslauf psychosexuelle Entwicklung nach S. Freud Entwicklung der Geschlechtsidentität	3.1.1 ...beschreibt die Bedeutung von Sexualität und sexuellen Bedürfnissen. (K2)	4	Careum ABK H 12ff Careum ABK I 36ff Oerter/Montada 648ff
Moral	Entwicklung des moralischen Urteils, moralisches Handeln	3.1.6 ...beschreibt die wichtigsten Schritte der menschlichen Entwicklung ((...) Moral) als Prozess. (K2)	4	Careum ABK H41ff
Richtziel 1.3: Betreute Personen in besonderen Situationen unterstützend begleiten				
Kritische Lebensereignisse	kritische Lebensereignisse, ihre Auswirkungen und Bewältigungsmöglichkeiten	1.3.2 ...beschreibt Wirkungen von besonderen Ereignissen wie Verlust, Trennung und schwere Krankheit auf die betreuten Menschen (und begründet fachlich angemessene Reaktionen darauf). (K3)	6	Oerter/Montada 44ff 694ff Careum ABK H 50ff
Trauer	Trauerprozess Umgang mit Trauer	1.3.3 ...beschreibt Formen von Trauer und Trauerprozessen (...). (K2)	4	Careum ABK H 51ff
Psychische Kräfte	Emotion, Motivation, Kognition Merkmale und Funktion von Emotion Motiv und Bedürfnis nach Maslow		3	Hagemann (2009) S. 109ff (2013) S. 86ff Careum ABK A 6

Emotion	Angst als Beispiel für Emotion Erscheinungsformen, Ursachen, Funktion Umgang mit Angst	1.3.3 ...beschreibt Formen von Trauer und Trauerprozesse sowie von Angst Angststörungen. (K2)	3	Hagemann S. 403ff Careum ABK H 56ff Angststörungen werden im 3. Semester behandelt.
Motivation	Aggression als Beispiel für Motivation Erscheinungsformen, Ursachen, Funktion Umgang mit Aggression Extrinsische und intrinsische Motivation	1.3.4 ...beschreibt aggressives Verhalten und erklärt fachlich begründete Reaktionsmöglichkeiten. (K2)	4	Careum ABK I 65ff Careum ABK A 22ff.
Repetieren, Vernetzen, Vertiefen	Repetition und Vertiefung der Schwerpunktthemen des Fachs Verknüpfung mit Inhalten anderer Fächer		5	
			60 ²	

Lehrmittel Fachfrau/Fachmann Betreuung FaBe, Allgemeine Berufskunde (2011), Verlag careum, Zürich
Hagemann, C.: Pädagogik/Psychologie (2009/2013), Bildungsverlag EINS, Troisdorf
Hobmair, H.: Psychologie (2008), Bildungsverlag EINS, Troisdorf
Hobmair, H. Pädagogik (2008), Bildungsverlag EINS, Troisdorf
Oerter, R./Montada, L.: Entwicklungspsychologie. (2002), Berlin, Beltz, Weinheim, Basel

Careum ABK
Hagemann
Hobmair Psy
Hobmair Päd
Oerter/Montada

A¹ Lektionenzahl A² Total Lektionenzahl

Allgemeine Berufskunde	Psychologie	3. Semester
-------------------------------	--------------------	--------------------

Themen	Lerninhalte	Leistungsziele	A ¹	Hinweise
Richtziel 4.2: Im Team arbeiten und die eigene Fachkompetenz einsetzen				
Gruppe	Merkmale von Gruppen Rollen und ihre Funktion Entwicklungsphasen der Gruppe	4.2.4 ...beschreibt Merkmale, Entwicklung und Dynamik einer Gruppe. (K2)	6	Careum ABK G 8ff Hagemann (2009) S. 335ff (2013) S. 264ff wird im 1. Sem. SKB KB behandelt
Konflikt	Konfliktarten Ursachen von Konflikten Verlauf von Konflikten		4	Careum ABK G 21ff
Konfliktlösung	Verschiedene Modelle Techniken der Deeskalation Beitrag erfolgreicher Kommunikation zur Konfliktlösung Modell von Rosenberg Repetition der Kommunikationsregeln	4.25 ...erläutert konstruktive Konflikt-Lösungsmodelle und setzt sie in Konfliktsituationen in der Schulklasse ein. (K3) 4.3.4 ...beschreibt verschiedene Kommunikationstheorien (z.B. Watzlawick, Schulz von Thun, Rosenberg und setzt diese in Übungssituationen um. (K3)	4	Careum ABK G 28ff Careum ABK F 31ff (Konflikteskalation und Gesprächsführung bei Konflikten s. Agogik 3. Semester)

3.1 Richtziel: Ressourcen und Potenzial der betreuten Personen erkennen				
Sozialisation	Sozialisationsinstanzen Sozialisationsmodell von U. Bronfenbrenner	3.1.4... erläutert Begriffe und Prozesse der Sozialisation. (K2)*	6	Careum ABK F 44, H 47
Behinderung/ Beeinträchtigung	Unterschied Krankheit/Behinderung Definition von Behinderung Defizitorientierung/ Ressourcenorientierung Vergleich medizinisches und bio-psycho-soziales Modell Personen- und der umweltbezogene Faktoren Bedeutung des bio-psycho-sozialen Modells in der Betreuung Down-Syndrom als Beispiel	3.1.12 ...beschreibt einzelne Formen der körperlichen, geistigen, psychischen und sozialen Beeinträchtigung, Störung und Behinderung. (K2)	4	Careum ABK H 58ff Hagmann(2009) 432 ff / (2013) 345 ff http://bidok.uibk.ac.at/library/wzs-7-05-puschke-klassifikation.html#id3026659 Heilerz.pflege HEP (Bd.1) S. 66 FaBe BEH hat Kenntnisse aus SKB 1. Sem.
Ursachen von Behinderungen	Prä-, peri-, postnatale Ursachen Bedeutung von sozialen Einflüssen	3.1.13 ...zählt mögliche Ursachen von körperlichen, geistigen, psychischen und sozialer Beeinträchtigung, Störung und Behinderung auf. (K1)	2	Careum ABK H 63ff Hagemann (2013) S. 349ff
Formen von Behinderung	Begriffe: Beeinträchtigung, Behinderung Beurteilung von Beeinträchtigung und Behinderung anhand des medizinischen und des bio-psycho-sozialen Modells Formen: - Kognitiv - Körperlich - Sinnesschädigungen	3.1.12 ...beschreibt einzelne Formen der körperlichen, geistigen, psychischen und sozialen Beeinträchtigung, Störung und Behinderung. (K2)	8	Careum ABK H 63ff Hagemann (2013) S. 346/347 Bernitzke 204ff

Mehrfach-, Folge- und Schwerstbehinderungen	Am Beispiel der Cerebralparese	3.1.12 ...beschreibt einzelne Formen der körperlichen, geistigen, psychischen und sozialen Beeinträchtigung, Störung und Behinderung. (K2)	3	Careum ABK H 60ff Hagemann (2013) S. 346/347
Behinderung und ihre Folgen	Folgen für den betroffenen Menschen und seine Familie Agogische Grundsätze für die Betreuung von Menschen mit Behinderung	...	3	Hagemann (2013) S. 350/351ff
Inklusion von Menschen mit Behinderung	Definition der Begriffe Separation, Integration und Inklusion UNO-Menschenrechtskonvention für Menschen mit Behinderung Bedeutung der Konvention für die Betreuungsarbeit	3.2.3...erläutert die Bedeutung der Teilnahme und Mitsprache bei alltäglichen Tätigkeiten und Abläufen. (K3)	3	
Psychische Störungen/ Beeinträchtigungen	Überblick über die klinische Psychologie	3.1.12 ...beschreibt einzelne Formen der körperlichen, geistigen, psychischen und sozialen Beeinträchtigung, Störung und Behinderung. (K2)	1	http://www.dimdi.de/statistik/de/klassi/diagnosen/icd10/htmlgm2010/index.htm#V Hobmair, Psy 455ff

Affektive und Belastungsstörungen	Symptome, Verlauf, Ursachen, Behandlung von: Bipolare Störung, Depression Angst- Zwangsstörung posttraumatische Belastungsstörung	1.3.3 ...beschreibt Formen (...) von Angst	5	Hautzinger 63ff Hobmair, Psy 461ff
Persönlichkeits- und wahnhafte Störungen	Symptome, Verlauf, Ursachen, Behandlung von: Schizophrenie Borderline-Störung	3.1.13 ...zählt mögliche Ursachen von körperlichen, geistigen, psychischen und sozialer Beeinträchtigung, Störung und Behinderung auf. (K1)	3	Hautzinger 133ff Hobmair, Psy 470ff
Entwicklungsstörungen	Symptome, Verlauf, Ursachen, Behandlung von: Frühkindlicher Autismus, Aspergersyndrom	...	4	Hautzinger 143ff
Repetition	Behandlungsformen und ihr theoretischer Hintergrund	...	4	Hobmair, Psy 490ff
			60 ²	

Lehrmittel Fachfrau/Fachmann Betreuung FaBe, Allgemeine Berufskunde (2011), Verlag careum, Zürich
Bernitzke, F. Heil- und Sonderpädagogik. (2011) Bildungsverlag EINS. Troisdorf
Hagemann, C.: Pädagogik/Psychologie. (2009/2013) Bildungsverlag EINS. Troisdorf
Hobmair, H.: Psychologie (2008), Bildungsverlag EINS, Troisdorf
Hautzinger, M.; Thies, E: Klinische Psychologie. . (2009), Beltz, Weinheim, Basel
Nicklas-Fausch, J.: Heilerziehungspflege Teil 1 (2013), cornelsen, Berlin

Careum ABK
Bernitzke
Hagemann
Hobmair Psy
Hautzinger
Heilerz.pflege

A¹ Lektionenzahl A² Total Lektionenzahl

Allgemeine Berufskunde		Psychologie	4. Semester	
Themen	Lerninhalte	Leistungsziele	A ¹	Hinweise
3.1 Richtziel: Betreute Personen in besonderen Situationen unterstützend begleiten*				
Sucht/Abhängigkeit	Symptome, Verlauf, Ursachen, Behandlung von: Abhängigkeitssyndrom (exemplarisch) Alkohol, Opioide, Cannabioide, Sedative/Hynotika	3.1.14 ...beschreibt verschiedene Formen von Sucht. (K2)	6	Hautzinger 39ff http://www.dimdi.de/sta-tic/de/klassi/diagnosen/icd10/htmlgm2010/index.htm#V
1.5 Richtziel: In der Ernährung und Verpflegung Unterstützung bieten*				
Essstörungen	Formen, Symptome, Verlauf, Ursachen , Behandlung von Anorexia Nervosa, Bulimie Nervosa	1.5.5 ...erklärt Merkmale und Auswirkungen von auffälligem Essverhalten und beschreibt die notwendigen Massnahmen. (K3)	6	Hautzinger 110ff.

4.1 Richtziel: Die Anforderungen an die Berufsrolle kennen und das eigene Handeln begründen				
Psychosozialer Stress: Mobbing	Erscheinungsformen, Entstehung und Umgang mit Mobbing	5.2.3 ...reflektiert und bewertet die eigene Tätigkeit und zieht daraus Folgerungen für Schule und Praxis. (K4)	4	Careum ABK G 36
Repetieren, Vertiefen, Vernetzen	Repetition und Vertiefung der Schwerpunktthemen des Fachs Verknüpfung mit Inhalten anderer Fächer		4	
			20 ²	

*Lehrmittel Fachfrau/Fachmann Betreuung FaBe, Allgemeine Berufskunde (2011), Verlag careum, Zürich
 Hautzinger, M. ;Thies, E.. Klinische Psychologie. (2009), Beltz, Weinheim, Basel*

*Careum ABK
 Hautzinger*

A¹ Lektionenzahl

A² Total Lektionenzahl

Allgemeine Berufskunde	Psychologie	5.Semester
-------------------------------	--------------------	-------------------

Themen	Lerninhalte	Leistungsziele	A ¹	Hinweise
4.1 Richtziel: Die Anforderungen an die Berufsrolle kennen und das eigene Handeln begründen				
Stress Burnout	Symptome, Ursachen und Prävention von Stress und Burnout	4.1.5 ...zählt einzelne Stresssymptome und Zeichen der psychischen und physischen Überlastung sowie Symptome eines Burnouts auf und erläutert hilfreiche Massnahmen zur Vorbeugung und Bewältigung. (K3) 4.3.11 ...nennt und erläutert Organisationen und Beratungsstellen, die in Situationen der Überforderung unterstützen können. (K2)	6	Hobmair PSy 194ff Careum ABK C 14ff Auf 2. Sem. Aufbauen Emotion, Motivation, Kognition, Handeln
Repetieren, Vertiefen, Vernetzen	Repetition und Vertiefung der Schwerpunktthemen des Fachs Verknüpfung mit Inhalten anderer Fächer		14	
			20 ²	

*Lehrmittel Fachfrau/Fachmann Betreuung FaBe, Allgemeine Berufskunde (2011), Verlag careum, Zürich
Hobmair, H.: Psychologie (2008), Bildungsvlag EINS, Troisdorf*

*Careum ABK
Hobmair Psy*

A¹ Lektionenzahl

A² Total Lektionenzahl

Allgemeine Berufskunde	Psychologie	6. Semester		
-------------------------------	--------------------	--------------------	--	--

Themen	Lerninhalte	Leistungsziele	A¹	Hinweise
Repetition	Repetition und Prüfungsvorbereitung		16	
Total			16*	

A¹ Lektionenzahl

A² Total Lektionenzahl

*Im 6. Semester fallen die Lektionen ab Juni aus.

Allgemeine Berufskunde	Gesundheit	1. Semester
-------------------------------	-------------------	--------------------

Themen	Lerninhalte	Leistungsziele	A ¹	Hinweise
Richtziel 1.1 Bei der Körperpflege Unterstützung bieten oder sie stellvertretend übernehmen				
Gesundheit	Gesundheit – Krankheit WHO-Definition von Gesundheit Salutogenese	1.1.1 ...beschreibt die Wichtigkeit körperlicher und seelischer Unversehrtheit des Menschen. (K2)	3	Careum ABK C 4ff
Prävention	Primäre, sekundäre und tertiäre Präventionsmassnahmen Impfplan	1.2.4 ...erklärt gesundheitsfördernde und präventive Massnahmen für sich und andere. (K2)	2	Careum ABK C 6ff
Hygiene	Hygienerichtlinien Reinigung, Desinfektion Händewaschen, Händedesinfektion Körperhygiene, Kleidung, Schmuck	1.1.3 ... zählt Hygienerichtlinien auf und begründet diese. (K2)	4	Careum ABK C 8ff
Körperpflege	Grundsätze Körperpflegeformen Körperreinigungsmittel Hautpflege Hilfe beim An- und Ausziehen	1.1.2 ...erläutert Methoden und Hilfsmittel der täglichen Körperpflege. (K2)	4	Careum ABK C 21ff

Richtziel 1.2: Das psychische und physische Wohlbefinden der betreuten Menschen erhalten				
Anatomie	Der menschliche Körper: Organsysteme: Bewegung, Sinne, Nerven, Haut	1.2.1 ...beschreibt den menschlichen Körper und seine Funktionen in Grundzügen (...) Bewegungsapparat, Nervensystem, Sinnesorgane und Haut). (K2)	7	Careum ABK C 37ff
			20 ²	

Lehrmittel Fachfrau/Fachmann Betreuung FaBe, Allgemeine Berufskunde (2011), Verlag careum, Zürich

Careum ABK

A¹ Lektionenzahl

A² Total Lektionenzahl

Schullehrplan Fachfrau Betreuung/Fachmann Betreuung dreijährige Grundbildung

Allgemeine Berufskunde	Gesundheit	2. Semester
------------------------	------------	-------------

Themen	Lerninhalte	Leistungsziele	A ¹	Hinweise
Richtziel 1.2: Das psychische und physische Wohlbefinden der betreuten Menschen erhalten				
Anatomie	Der menschliche Körper: Organsysteme: Verdauung, Harnwege, Atmung, Herzkreislauf	1.2.1 ...beschreibt den menschlichen Körper und seine Funktionen in Grundzügen (Herzkreislauf, Verdauungssystem, Harnwege, Atemwege, (...). (K2)	5	Careum ABK C 37ff
Krankheiten	Erkennen von Krankheitssymptomen: Fieber, Schmerz, Bewusstseins- und Wahrnehmungsveränderungen, Schwellungen Massnahmen bei diesen Symptomen Ursachen, Symptome und Verlauf von Krankheiten Infektiöse Krankheiten: Hepatitis B, HIV, Typhus	1.2.2 ...erläutert Krankheitssymptome wie Fieber, Schmerz, Atemnot, Bewusstseinsveränderung, Wahrnehmungsveränderung, Schwellung. (K2) 1.2.3 ...erläutert Ursachen, Symptome und Verlauf häufiger Krankheiten (z. B. Schnupfen, Husten, Grippe, Diabetes, Krebs). (K2)	7	Careum ABK C 37ff

Richtziel 1.7: Die Sicherheit berücksichtigen und in Notfallsituationen richtig handeln				
Notfallsituationen	Vorgehen in Notfallsituationen ABCD-Schema Lagerungen bei Bewusstlosigkeit, Schock und Hitzschlag Blutstillung, Verbandlehre	1.7.1 ...beschreibt Merkmale und Formen von Notfallsituationen und leitet daraus das richtige Verhalten ab. (K3) 1.7.2 ...beschreibt Massnahmen erster Hilfe und wendet diese in Übungssituationen an. (K3)	8	Careum ABK E 16ff
			20 ²	

Lehrmittel Fachfrau/Fachmann Betreuung FaBe, Allgemeine Berufskunde (2011), Verlag careum, Zürich

Careum ABK

A¹ Lektionenzahl

A² Total Lektionenzahl

Allgemeine Berufskunde	Animation	1. Semester oder 2. Semester Animation wird im Wechsel mit Hauswirtschaft unterrichtet
-------------------------------	------------------	--

Themen	Lerninhalte	Leistungsziele	A ¹	Hinweise
Richtziel 2.3: Kreative Aktivitäten zur Anregung und Animation durchführen				
Animation	Beschreibung des Begriffes und der Inhalte der „Soziokulturellen Animation“ Bedeutung der Soziokulturellen Animation für den Menschen	2.3.1 erläutert, wie kreative Aktivitäten mit betreuten Menschen geplant, durchgeführt und reflektiert werden können. (K4)	4	Careum ABK B
Kreativität	Erläuterung des Begriffes der Kreativität Bedeutung der Kreativität für den Menschen Bedeutung der Kreativität für die Betreuung Förderung der Kreativität durch kreative Methoden, Mittel und Materialien	2.3.1 ...erläutert, wie kreative Aktivitäten mit betreuten Menschen geplant, durchgeführt und reflektiert werden können. (K4)	28	Careum ABK B
Kunst und Kultur	Bedeutung kultureller Angebote für betreute Menschen Nutzung kultureller Angebote in der Betreuung	2.3.2 ...beschreibt beispielhaft die Bedeutung und Wirkung von Musik, Literatur, Theater und Kunst auf die betreuten Menschen und die Gemeinschaft im Arbeitsfeld. (K3)	8	Careum ABK A 21ff, B, J 10ff
			40 ²	

Lehrmittel Fachfrau/Fachmann Betreuung FaBe, Allgemeine Berufskunde (2011), Verlag careum, Zürich

Careum ABK

A¹ Lektionenzahl

A² Total Lektionenzahl

Allgemeine Berufskunde		Hauswirtschaft		1. Semester oder 2. Semester Hauswirtschaft wird im Wechsel mit Animation unterrichtet	
Themen	Lerninhalte	Leistungsziele	A ¹	Hinweise	
Richtziel 1.6: Alltägliche Hausarbeiten gestalten					
Ökologische Hauswirtschaft	Bedeutung der Ökologie für die Hauswirtschaft Aufgabe der Reinigung und Pflege Hygiene Reinigungsfaktoren, Reinigungsmittel Aspekte rationeller Haushaltsführung: Planung, Strukturierung und Durchführung von Haushaltarbeiten Ergonomie (Arbeitsplatzgestaltung) Textilpflege Abfallbewirtschaftung Bedeutung der Nachhaltigkeit für den Konsumenten	1.6.1 ...erklärt die Grundlagen effizienter, hygienischer und ökologischer Reinigung von Räumen und Gegenständen anhand von Beispielen. (K2)	10	Careum ABK D 5ff	
Richtziel 1.5: In der Ernährung und Verpflegung Unterstützung bieten					
Ernährung	Faktoren, die das Essverhalten beeinflussen Ess- und Tischkultur, Tischdekoration Lebensmittelpyramide Nahrungsmittelgruppen und ihre Nährstoffe und ihre Funktion Energiebedarf Ernährungsformen Diätformen	1.5.1 ...beschreibt die Grundsätze der gesunden Ernährung für jedes Lebensalter, wichtige Ernährungsformen und Diäten sowie Grundsätze der Ökologie. (K2)	15	Careum ABK D 27ff	

Richtziel 1.4: Sich an der Gestaltung des Aufenthaltsortes beteiligen				
Raumgestaltung	Wohnbedürfnisse Wohnformen Gestaltungselemente	1.4.1 ...beschreibt die Bedeutung von (privaten, halbprivaten, öffentlichen) Lebensräumen und deren Einrichtung für das Wohlbefinden von Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Herkunft. (K2)	8	Careum ABK A 4ff
Richtziel 1.7: Die Sicherheit berücksichtigen und in Notfallsituationen richtig handeln				
Sicherheit	Gefahren im Haushalt Unfallverhütung Gefahrenstoffe Gefahrensymbole	1.7.3 ...benennt Massnahmen der Unfallverhütung. (K1) 4.1.4 ...zählt die wichtigsten Gefahrenpotenziale betreffend Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz auf und benennt mögliche vorbeugende Massnahmen. (K2)	5	Careum ABK E 4ff
Richtziel 6.2.: Sich am Unterhalt der Infrastruktur und der Apparate beteiligen				
Apparate	Sicherheitsvorschriften Wartungsarbeiten	Sicherheitsvorschriften Wartungsarbeiten 6.2.1 ...zählt die wichtigsten Gefahrenpotenziale in Zusammenhang mit der Wartung von Apparaten im Betriebsalltag auf. (K1)	2	Careum ABK E 13ff
			40 ²	

Lehrmittel Fachfrau/Fachmann Betreuung FaBe, Allgemeine Berufskunde (2011), Verlag careum, Zürich

Careum ABK

A¹ Lektionenzahl

A² Total Lektionenzahl

Allgemeine Berufskunde		Soziologie		4. Semester	
Themen	Lerninhalte	Leistungsziele	A ¹	Hinweise	
Richtziel 3.1: Ressourcen und Potential der betreuten Person erkennen					
Familie	Unterschiedliche Definitionen Familienformen im gesellschaftlichen Wandel Sozialisationsaufgaben der Familie: Rollen, Normen und Werte	3.1.9 ...erläutert die Bedeutung und die Aufgaben der Familie (...). (K2) 3.1.10 ...erläutert wesentliche gesellschaftliche Einflüsse, die zu den heutigen Familienformen geführt haben. (K3)	6	Careum ABK J 38 ff	
Familienbeziehungen	Beziehungen in verschiedenen Familienformen Geschwisterbeziehungen	3.1.9 ...erläutert (...)die Beziehungen zwischen Familienmitgliedern in verschiedenen Familienformen. (K2)	4	Careum ABK J 38 ff	
Richtziel 2.1: Den Alltag am Betreuungsort bedürfnisorientiert gestalten					
Migration	Ursachen der Migration Migrationsbewegungen Beratungsstellen	2.1.4...beschreibt verschiedene Migrationssituationen und erläutert die wirtschaftlichen und sozialen Folgen. (K3) 2.1.7...zählt verschiedene Beratungsstellen für Fragen in Zusammenhang mit Migration und Integration auf. (K1)	6	Careum ABK J 23 ff	
Interkulturelle Kompetenz	Kulturbegriff der UNESCO Kulturelle Prägungen: Rollen, Familienstruktur, Individualismus, Kollektivismus Interkulturelle Kompetenz	2.1.6...führt aus, was interkulturelle Kompetenz in der Betreuung bedeuten kann. (K3)	8	Careum ABK J 11 (Kultur) J 19 (Interkulturelle Kompetenz)	

Richtziel 2.4: Rituale, Feste, Feiertage im Tages-, Wochen- und Jahresablauf sowie individuell bedeutende Ereignisse gestalten				
Kulturelle Feste	Religiöse Feste der Weltreligionen	2.4.3...benennt Rituale, Symbole und Feiertage von verschiedenen Kulturen/Religionen und leitet Folgerungen für deren Gestaltung in der Praxis ab. (K3)	2	Careum ABK A 41ff
Alltag	Alltagskulturen in der Betreuungseinrichtung Kulturell geprägte Ess- und Tischsitten	1.5.4...beschreibt anhand von Praxisbeispielen verschiedene Ess- und Tischkulturen. (K2) 2.1.5...beschreibt aus dem Blickwinkel verschiedener Kulturen Alltagssituationen in der Betreuung. (K3)	4	Careum ABK D 50
Richtziel 4.3: Professionelle Beziehungen aufnehmen, gestalten und lösen				
Gender	Geschlecht und Gender Rollenstereotype Genderspezifische Betreuung	4.3.13 ...beschreibt gesellschaftliche Vorstellungen der Rollen von Frau und Mann in Arbeit und Zusammenleben und leitet Auswirkungen auf die Betreuungsarbeit ab. (K3)	10	Careum ABK J 50ff Die Themen Familie, Migration und Gender können thematisch miteinander verknüpft werden.
			40 ²	

Lehrmittel Fachfrau/Fachmann Betreuung FaBe, Allgemeine Berufskunde (2011), Verlag Careum, Zürich

Careum ABK

A¹ Lektionenzahl

A² Total Lektionenzahl

Spezifische Berufskunde		Kinderbetreuung	1. Semester	
Themen	Lerninhalte	Leistungsziele	A ¹	Hinweise
Richtziel 3.1: Ressourcen und Potenzial der betreuten Personen erkennen				
Erziehung	Betreuen – Bilden - Erziehen Erziehungsbedürftigkeit des Menschen Wesen der Erziehung Aufgaben der Erziehung	3.1.4 ABK ...erläutert Begriffe und Prozesse der Sozialisation. (K2)	8	Hagemann (2009) 1 und 2 Orientierungsrahmen
Werte und Ziele in der Erziehung	Werte, Ziele und Normen Umsetzen von Erziehungszielen wichtige Erziehungsziele unserer Gesellschaft	3.1.4 ABK ...erläutert Begriffe und Prozesse der Sozialisation. (K2)	8	Hagemann (2009/2013) 6
Erziehungsstile	Erziehungsstile nach Lewin und Baumrind Erziehungstilkonzept nach R. Tausch	3.1.5 Kin ...reflektiert das eigene autonomiefördernde Verhalten vor dem Hintergrund verschiedener Erziehungs- und Betreuungsstile. (K4)	6	Careum KIN F 11ff Hagemann (2009/2013) 6.4 und 8
Erziehungsverhalten	Setzen von Grenzen: Regeln, individuelle Grenzen Konsequentes Erziehungsverhalten Erziehungsmassnahmen	3.1.6 Kin ...erläutert die Problematik von Strafen und Belohnen in der Betreuung sowie Alternativen dazu. (K3) 3.26 Kin ... erläutert die Bedeutung von Freiräumen und Grenzen für die Entwicklung. (K3)	8	Hagemann (2009/2013) 7.3 Hobmair 9.2

Richtziel 7.1: Über ein Grundverständnis der Organisation im Sozialbereich verfügen				
Kindheit	Kindheit in verschiedenen Epochen UNO Kinderrechte Pädagogischer Optimismus, Pessimismus und Realismus	7.1.2 Kin ...beschreibt den Einfluss von gesellschaftlichen Veränderungen auf die Lebenssituation von Kindern. (K2) 4.1.1 Kin ...zählt die wichtigsten Punkte der UNO-Deklaration zu den Rechten von Kindern auf und durchleuchtet die berufliche Praxis auf die Umsetzung dieser Rechte. (K4)	4	Careum KIN H 11ff Hagemann (2009) 6.2.3 (2013) 6.3.3
Richtziel 3.2: Entwicklung und Autonomie der betreuten Personen im Alltag fördern bzw. erhalten				
Gruppenpädagogik	Bedeutung der Gruppe für die kindliche Entwicklung Phasen der Gruppenentwicklung Gruppendynamik Integration und Ausschluss Rollen in Gruppen Bedeutung der Gleichaltrigen	3.2.7 Kin ...beschreibt die Bedeutung der Gruppe und des sozialen Lernens für die Entwicklung. (K2) 3.2.9 Kin ...beschreibt die Entwicklung und Dynamik einer Kindergruppe. (K4) 3.2.10 Kin ...erläutert die Bedeutung der Peer-Group für die Kinder. (K3)	8	Careum KIN E 16ff Hagemann (2009) 11 (2013) 12
Richtziel 1.3 Betreute Personen in besonderen Situationen unterstützend begleiten				
Eintritt und Eingewöhnung	Eintrittsprozess Eingewöhnung nach dem Berliner Modell	1.3.2 Kin ...erläutert die Konzepte und Methoden zur Eingewöhnung für alle Beteiligten. (K2) 1.3.1 ABK ...erklärt und begründet Gestaltungsmöglichkeiten von Übergangs- bzw. Eintritts- (...) (K3) 1.3.3 Kin ...entwickelt Rituale zu Eintritt, (...) Empfang oder (...). ((K3)	8	Careum KIN A 40ff Hagemann (2009) 5.7; 11.4.2 (2013) 5.7; 2.4.2 Böcher 2.5.2

Richtziel 2.3: Kreative Aktivitäten zur Anregung und Animation durchführen				
Forschen und Experimentieren mit Kindern	Das Kind als Forscher Die Bedeutung von Forschen und Experimentieren für das Verständnis von Lebenszusammenhängen	2.3.6 Kin ... erläutert verschiedene Experimente (z.B. physikalisch, chemisch, biologisch) und erläutert Vorgehensweisen, wie die Kinder an diese heran-geführt werden können. (K2)*	4	Careum KIN B 33ff Pareigis 118
Spiel und Freispielkonzepte	Bedeutung des Spiels für die Entwicklung des Kindes Unterschied zwischen Freispiel und geführtem Spiel Begleitung des Freispiels Freispielkonzepte Freizeitangebote für Schulkinder	3.2.2 Kin... beschreibt die eigene Haltung und die Rolle bei der Begleitung des kindlichen Spiels resp. bei der Begleitung von Schulkindern in ihrer Freizeit. (K2)* 3.2.3 Kin ... beschreibt Freispielkonzepte und zählt Ideen für Freispielangebote oder besondere Freispielformen auf. (K3)* 3.2.4 Kin ... beschreibt Konzepte für Freizeitangebote für Schulkinder und führt aus, wie diese umgesetzt werden können. (K2)*	6	Careum KIN B 42ff
Richtziel 1.2: Das psychische und physische Wohlbefinden der betreuten Menschen erhalten und fördern.				
Verhalten in Notfällen	Massnahmen bei Unfällen und in Notfällen	1.2.3 Kin ... beschreibt kindertypische Notfälle und entsprechende Massnahmen. (K2)	4	Careum KIN C 17ff
Kinderkrankheiten	Psychosoziale Bedeutung des Krankseins Dreitagefieber Masern, Mumps Röteln, Scharlach Windpocken	1.2.2 Kin ... beschreibt Symptome und Verlauf der wichtigsten Kinderkrankheiten. (K2)	4	Careum KIN C 9ff Kösel 5

Entwicklungsbedingte Schmerzen	Schmerzen im Säuglings- und Kleinkindalter	1.2.4 Kin ...beschreibt entwicklungsbedingte Schmerzen. (K2)	4	Careum KIN C 4ff
Richtziel 2.2: Gespräche führen mit den betreuten Menschen...				
Kommunikation mit Kindern	Ausdrucksformen in verschiedenen Altersstufen Anwendung von Kommunikationsmodellen	2.2.1 Kin ...erläutert Inhalte, Bedeutung und Wirkung der Kommunikation mit Kindern und (K3) 2.2.2 Kin ...erläutert, wie mit einzelnen Kindern, kleinen Gruppen oder der gesamten Gruppe Gespräche geführt werden können. (K3)	8	Careum KIN D 13ff Hagemann (2009) 15.4;15.5 (2013) 16.4; 16.5
			80 ²	

*Lehrmittel Fachfrau/Fachmann Betreuung FaBe,
 Spezifische Berufskunde Kinderbetreuung (2011), Verlag careum, Zürich
 Lehrmittel Fachfrau/Fachmann Betreuung FaBe, Allgemeine Berufskunde (2011), Verlag Careum, Zürich
 Böcher, H. (Hrsg.): (Erziehen, bilden und begleiten (2010), Bildungsverlag EINS, Troisdorf
 Hagemann, C. (Hrsg.): Pädagogik/Psychologie. (2009/2013), Bildungsverlag EINS, Troisdorf
 Hobmair, H. (Hrsg.): Pädagogik. (2008), Bildungsverlag EINS, Troisdorf
 Pareigis, J. (Hrsg.): Anleitung zum Forschersein. (2008), Verlag das netz, Weimar, Berlin
 Renz-Polster, H.; Menche, N.; Schäffler, A.: Gesundheit für Kinder. (2008), Verlag Kösel, München*

*Careum KIN
 Careum ABK
 Böcher
 Hagemann
 Hobmair
 Pareigis
 Renz/Menche/
 Schäffler*

*Tietze, W.; Viernickel, S. (Hrsg.) Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder,
 Beltz Verlag, Weinheim
 Wustmann C. Simoni H.: Orientierungsrahmen für die frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung, (2012)*

*Tietze
 Orientierungsrahmen*

A¹ Lektionenzahl
 A² Total Lektionenzahl

Spezifische Berufskunde		Kinderbetreuung	2. Semester	
Themen	Lerninhalte	Leistungsziele	A ¹	Hinweise
Richtziel 1.2: Das physische und psychische Wohl der betreuten Menschen erhalten und fördern				
Sprachförderung	Sprachförderung im Alltag Sprachförderspiele Sprache modellieren (als Sprachkorrektur) Auffälligkeiten in der Sprachentwicklung	3.2.5 Kin ... zählt verschiedene Mittel und Methoden der sprachlichen Förderung auf und passt sie den verschiedenen Altersgruppen an. (K3)	4	Careum KIN E 58ff KIN B Hagemann (2009) 10.1.4; 15.9.1 (2013) 10.4; 16.9.1
Bewegungsförderung	Bedeutung der Bewegungsförderung für Entwicklung und Gesundheit Bausteine der Bewegung: Geschicklichkeit, Kraft, Ausdauer Förderung der Motorik durch geführte Angebote und im Alltag	1.2.5 ABK ...beschreibt Methoden und Mittel der Bewegungsförderung im Alltag. (K2) 1.2.5 Kin ...beschreibt für verschiedene Altersgruppen geeignete Grob- und Feinmotorik förderliche Betätigungen und Spiele. (K2)	6	Careum KIN E 60ff, KIN B 60ff Hagemann 5.3.1 Böcher 3.5.5
Richtziel 2.2: Gespräche führen mit betreuten Menschen, ihren Angehörigen und Bezugspersonen				
Kommunikation mit Eltern	Bedeutung der Zusammenarbeit mit den Eltern Gestaltung von Tür-und-Angelgesprächen	2.2.1 Kin ...erläutert (...) Bedeutung (...) der Kommunikation mit Kinder und mit Eltern. (K3) 2.2.3 Kin ...erläutert die Bedeutung sowie die Möglichkeiten und Grenzen der Tür- und Angelgespräche. (K3)	6	Careum KIN D 24ff Hagemann (2009) 15.7.3 (2013) 16.7.3 Agogik 3. Sem.: Gespräche mit Angehörigen

Richtziel 3.2: Entwicklung und Autonomie der betreuten Personen im Alltag fördern bzw. erhalten				
Begleitung bei Hausaufgaben	Gestaltung einer förderlichen Lernumgebung Vermitteln von Lernstrategien und Lern-techniken	3.2.11 Kin ...erläutert Möglichkeiten der Hilfestellung in der Begleitung der Schüler beim Erledigen der Hausaufgaben. (K3)	4	Careum KIN A 19 Hagemann (2009) 7.5 (2013) 17
Förderung der Selbstständigkeit	Stärkung von Basiskompetenzen Förderung der Selbstverantwortung	3.2.1 ABK ...beschreibt autonomie-förderndes bzw. autonomieerhaltendes Handeln. (K2) 3.2.12 Kin ...beschreibt Inhalte und Vorgehensweisen zur Förderung der Selbstverantwortung des Kindes. (K2)	8	Hagemann (2009) 10.2 (2013) 11.1 Careum KIN F 18ff Careum ABK I 27ff
Resilienzförderung	Stärkung der personalen und sozialen Schutzfaktoren im Betreuungsalltag	3.2.1 Kin ...beschreibt Inhalte und Vorgehensweisen zur Förderung der Selbstverantwortung der Kinder. (K2)	4	Hagemann (2009) 10.2.4 (2013) 11.2.1 Böcher 4.6.2
Entwicklungsaufgaben	Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen Unterstützende Begleitung während den Lebensphasen des Kindes- und Jugendalters	3.1.3 Kin ...erklärt Entwicklungsaufgaben eines Kindes und erläutert Fördermöglichkeiten. (K3)	8	Careum KIN E 5ff

Richtziel 2.3: Kreative Aktivitäten zur Anregung und Animation durchführen				
Animation als Fördermethode	Wert von Versen, Spielen, Liedern und Tänzen als Kulturgut	kein Leistungsziel	2	Careum KIN B
Sprachspiele, Verse	Verse für verschiedene Altersstufen und zu verschiedenen Themen Verse in Schweizerdeutsch, Hochdeutsch und in den Muttersprachen der Kinder Methoden der Einführung	2.3.1 Kin ...sammelt Sprach-, Finger-, Bewegungs- und Kreisspiele, wählt für die Praxis passende aus und begründet die Auswahl. (K3)	4	Careum KIN B
Lieder und Tänze	Lieder und Tänze für verschiedene Altersstufen und zu verschiedenen Themen Methoden der Einführung	2.3.2 Kin ...verfügt über ein Repertoire an Liedern und Tänzen für Kinder aller Altersstufen. (K3) 2.3.3 Kin ...beschreibt, wie Kinder aller Altersstufen in Musik und Tanz begleitet werden können. (K3)	6	Careum KIN B
Bewegungs- und Kreisspiele	Bewegungs- und Kreisspiele für verschiedene Altersstufen und zu verschiedenen Themen Spielanimation	2.3.1 Kin ...sammelt Sprach-, Finger-, Bewegungs- und Kreisspiele, wählt für die Praxis passende aus und begründet die Auswahl. (K3)	6	Careum KIN B
Geschichten erzählen	Bilderbücher, Märchen, Kindergeschichten Geschichten erfinden Variationen des Erzählens	2.3.7 Kin ...zählt vielfältige Möglichkeiten auf, alters- und interessengemässe Geschichten zu erzählen und zu erfinden. (K3)	8	Careum KIN B

Regelspiele	Entwicklung des Regelverständnisses Kriterien für die Wahl von Regelspielen	2.3.5 Kin ...listet Regelspiele unterschiedlicher Art auf und wählt für die -Praxis geeignete aus (Mannschafts-, -Geschicklichkeits-, Brett oder Karten-spiele, Glücks-, Strategie- und Denk-spiele, Gesellschaftsspiele). (K3)	6	Careum KIN B
Werken und bildnerisches Gestalten	Experimentieren und kreatives Gestalten Entwicklungsgerechte Materialien und Techniken	2.3.4 Kin...beschreibt geeignete Techniken und Materialien für Werken und Gestalten und entwickelt Vorgehensweisen, wie die Kinder herangeführt und begleitet werden. (K3)	8	Careum KIN B
			80 ²	

Böcher, H. (Hrsg.): Erziehen, bilden und begleiten. (2010), Bildungsverlag EINS, Troisdorf
Lehrmittel Fachfrau/Fachmann Betreuung FaBe,
Spezifische Berufskunde Kinderbetreuung (2011), Verlag careum, Zürich
Hagemann, C. (Hrsg.: Pädagogik/Psychologie. (2009/2013), Bildungsverlag EINS, Troisdorf
Hobmair, H. (Hrsg.) Pädagogik. (2008), Bildungsverlag EINS, Troisdorf

Böcher

Careum KIN
Hagemann
Hobmair

A¹ Lektionenzahl

A² Total Lektionenzahl

Spezifische Berufskunde		Kinderbetreuung	3. Semester	
Themen	Lerninhalte	Leistungsziele	A ¹	Hinweise
Richtziel 3.2: Entwicklung und Autonomie der betreuten Personen im Alltag fördern bzw. erhalten				
Pädagogische Methoden und Verhalten	Ermutigen, Vorbild sein, Konsequenzen, Strafen Individualität des Kindes	3.1.6 Kin ...erläutert die Problematik von Bestrafung und Belohnung in der Betreuung sowie mögliche Alternativen dazu. (K3)	6	Careum KIN F 20ff Hagemann 7.2
Konfliktbegleitung unter Kindern	Kinder in Konfliktsituationen begleiten Phasen der Mediation Reflektion des eigenen Konfliktverhaltens	3.2.8 Kin ...beschreibt wie Kinder in Konfliktsituationen sinnvoll begleitet werden können. (K2)	9	Careum KIN D 20ff Hamann (2009)15.7.1 (2013) 16.7.1
Konflikte in der Interaktion zwischen Erwachsenen und Kindern	Anwenden von Konfliktlösungsmodellen	3.2.6 Kin ...erläutert die Bedeutung von Freiräumen und Grenzen für die Entwicklung (K3)	9	Careum KIN F 14ff Böcher (2010) 1.8.2 (134) (2013) 1.6.3
Pädagogische Handlungsansätze	Weitere pädagogische Handlungsansätze (z.B. Reggio-, Waldorf-, Naturpädagogik, nach Pestalozzi, nach Neill etc.)	3.2.1 Kin. ...zählt Handlungskonzepte auf (Froebel, Montessori, Freinet, Pikler, Situationsansatz etc.) und erläutert sie in ihren Grundzügen. (K2)	15	Careum KIN F 4ff Böcher 3.1.8

Richtziel 1.4: Sich an der Gestaltung des Aufenthaltsortes beteiligen				
Raumkonzepte für Betreuungsinstitutionen	Entwicklungsfördernde Räume und Gestaltungselemente im Innen- und Aussenbereich	1.4.1 Kin ...beschreibt Raumkonzepte und Einrichtungen für entwicklungsfördernde Lebens-, Lern- und Spielorte. (K2)	6	Careum KIN A 4ff
Richtziel 2.1: Den Alltag am Betreuungsort bedürfnisorientiert gestalten				
Alltagsgestaltung, Tagesplanung	Sequenzen und Übergänge im - Betreuungsalltag Übergänge: Empfang und Verabschiedung Planungsgrundsätze im Zusammenhang mit der Wochenplanung.	2.1.1 Kin ...beschreibt das Konzept von Sequenzen und wendet es in Übungsbeispielen zur Erstellung eines Tagesplanes an. (K3) 2.1.2 Kin ...erläutert, wie eine Wochenplanung ausgeführt wird. (K2) 5.1.2 Kin ...plant und bereitet aus-gewählte Sequenzen im Tagesablauf zielorientiert vor (z.B. Freispiel, geführte Spiele und Tätigkeiten, Haushaltarbeiten, Einzelbetreuung) und evaluiert sie. (K3)	9	Careum KIN A 25ff und I 4ff
Richtziel 3.1: Ressourcen und Potenzial der betreuten Personen erkennen				
Sexualerziehung	Kinder entdecken ihr Geschlecht Umgang mit kindlicher Sexualität	ABK 3.1.1 ...beschreibt die Bedeutung von Sexualität und sexuellen Bedürfnissen. (K2)	6	Böcher(2010) 3.5.10 / (2013) 3.4.5
			60 ²	

Lehrmittel Fachfrau/Fachmann Betreuung FaBe,
 Spezifische Berufskunde Kinderbetreuung (2011), Verlag Careum, Zürich
 Böcher, H. (Hrsg.) Erziehen, bilden und begleiten. (2010/2013) Bildungsvlag EINS, Troisdorf
 Hagemann, C. (Hrsg.) Pädagogik/Psychologie, (2009/2013) Bildungsvlag EINS, Troisdorf

Careum KIN
 Böcher
 Hagemann

A¹ Lektionenzahl, A² Total Lektionenzahl

Spezifische Berufskunde		Kinderbetreuung	4. Semester	
Themen	Lerninhalte	Leistungsziele	A ¹	Hinweise
Richtziel 3.1: Ressourcen und Potenzial der betreuten Personen erkennen				
Umgang mit Kindern mit Entwicklungsauffälligkeiten	Normalität und Abweichungen Entwicklungstabellen Sprach- und Lernbehinderungen Einnässen, Nägelbeissen etc. Fit Konzept von Largo	3.1.1 Kin ...erläutert, wie der Entwicklungsstand eines Kindes eingeschätzt werden kann, und beschreibt Entwicklungsauffälligkeiten und Entwicklungsveränderungen. (K2)	9	Careum KIN E 27ff Hagemann (2009) 13 (2013) 14 Böcher (2010/2013) 2.8.2 Largo 18
Umgang mit Kindern mit Verhaltensauffälligkeiten	Hyperaktivität, ADHS, Verwahrlosung, Probleme im Jugendalter, Schüchternheit etc.	...	6	Careum KIN E 27ff Hagemann (2009) 13 (2013) 14
Umgang mit Kindern mit psychischen Störungen	Depressive Entwicklung, Aggressivität, Kinderängste etc.	...	6	Careum KIN E 27ff Hagemann (2009) 13 (2013) 14
Umgang mit Kindern mit Behinderungen	Formen von Behinderungen Behinderung und ihre Folgen Umgang mit Behinderung	...	6	Hagemann (2009) 14 (2013) 15
Integration in der Tagesbetreuung	Integrativer Ansatz in der familienergänzenden Betreuung	3.2.7 Kin... beschreibt die Bedeutung der Gruppe und des sozialen Lernens für die Entwicklung. (K2)*	6	Hagemann (2009) 14.3 (2013) 15.3

Richtziel 2.2: Gespräche führen mit betreuten Menschen, ihren Angehörigen und Bezugspersonen				
Zusammenarbeit mit Eltern und Angehörigen	Ziele für die Erziehungspartnerschaft Formen der Zusammenarbeit Gesprächsabläufe	2.2.4 Kin ...beschreibt Ziele und Ablauf von Gesprächen und Anlässen mit Eltern resp. Bezugspersonen. (K3)	6	Careum KIN D 24ff Böcher 4.6.2/3
Richtziel 5.1: Aktivitäten der Betreuungsarbeit selbständig planen und vorbereiten				
Entwicklungsplanung	Umsetzung von Erziehungszielen Erziehungsprozesse planen Beobachtungen dokumentieren Formen von Berichten Aktenführung	5.1.1 Kin ...erläutert Inhalte und Umsetzung einer Entwicklungsplanung. (K3) 6.1.1 ABK ...beschreibt Grundsätze der Aktenführung. (K2)	9	Hagemann (2009) 6.4 (5.7) (2013) 6.3 (5.7) Böcher 3.1.7 Petermann
Portfolio für Kinder	Ziele, Form und Inhalte des Portfolios	3.1.2 Kin ...beschreibt wie Lernen und Entwicklung dokumentiert werden können (K3)	6	Wagner Kap. 1 u. 6
Interkulturelle Erziehung	Kulturelle Unterschiede, interkulturelle Betreuung Das Eigene und das Fremde Konfrontation mit Vorurteilen	3.1.7 Kin ...beschreibt Grundsätze und Konzepte für die Bedeutung von Kindern aus verschiedenen Kulturen. (K2)	6	Careum KIN G 11ff Hagemann (2009) 12 (2013) 13 Migration wurde im Fach Soziologie bearbeitet.
			60 ²	

Lehrmittel Fachfrau/Fachmann Betreuung FaBe

Spezifische Berufskunde Kinderbetreuung (2011), Verlag careum, Zürich

Böcher, H. (Hrsg.) Erziehen, bilden und begleiten. Bildungsverlag EINS, Troisdorf

Hagemann, C. (Hrsg.) Pädagogik/Psychologie, (2009/2013) Bildungsverlag EINS, Troisdorf

Largo, R. Kinderjahre, (1999) Piper Verlag GmbH, München

Wagner Y. (Hrsg.), Der Weg zum Kita-Portfolio (2009), Bildungsverlag EINS, Troisdorf

Petermann U. Entwicklungsbeobachtung und –dokumentation 3 – 48 /48 - 72 Montate(2012) Cornelsen, Berlin

A¹ Lektionenzahl A² Total Lektionenzahl

Careum KIN

Böcher

Hagemann

Largo

Wagner

Petermann

Spezifische Berufskunde		Kinderbetreuung		5. Semester	
Themen	Lerninhalte	Leistungsziele	A ¹	Hinweise	
Richtziel 7.1 Über ein Grundverständnis der Organisationen im Sozialbereich verfügen					
Dienstleistungen und Fachstellen	Verschiedene Dienstleistungsstellen im Raum Basel Familienergänzend, familienersetzend, familienbegleitend	7.1.3 ABK ... erläutert die Dienstleistungsangebote und Organisationen im sozialen Bereich. (K2)	9		
Interdisziplinäre Zusammenarbeit	Kooperation und Umgang mit externen Partnern	7.2.3 ABK ...beschreibt Sinn und Zweck der interdisziplinären Zusammenarbeit. (K2)	6	Böcher 4.5	
Richtziel 1.3 Betreute Personen in besonderen Situationen unterstützend begleiten					
Übergänge	Kindergarten-Schule, Schulfähigkeit Bedeutung von Übergängen kritische Lebenssituationen	1.3.1 Kin...erklärt und begründet Gestaltungsmöglichkeiten von Übergangssituationen.(K3)	3	Hagemann (2009) 10.3 (2013) 11.3	
Richtziel 3.1: Ressourcen und Potenzial der betreuten Personen erkennen.					
Begleitung und Unterstützung im Säuglingsalter (bis 15 Mte.)	Fördern der Wahrnehmung und des Bindungsverhaltens	3.1.3 Kin ...erklärt die Entwicklungsaufgaben eines Kindes und erläutert Fördermöglichkeiten (K3)	3	Böcher 2.4.3	

Begleitung und Unterstützung im Kleinkindalter (15 Mte. bis 3 Jahre)	Fördern der Autonomie und der Sauberkeitsentwicklung	3.1.3 Kin ...erklärt die Entwicklungsaufgaben eines Kindes und erläutert Fördermöglichkeiten (K3)	3	Böcher 2.4. 3-5
Begleitung und Unterstützung im Vorschulalter (3-6 Jahre)	Fördern der sozialen und der kognitiven Fähigkeiten	...	3	Böcher 2.5
Begleitung und Unterstützung im Schulalter	Fördern der Leistungsmotivation und der moralischen Kompetenzen	...	3	Böcher 2.6
Begleitung und Unterstützung im Jugendalter	Fördern der Identitätsentwicklung	3.1.1....erläutert die wichtigsten psychologischen Begriffe zum Thema Identität und Persönlichkeit. (K2)	3	Böcher 2.7

Umgang mit Macht und Machtmissbrauch	Gewalt und sexuelle Übergriffe Formen von Übergriffen und Missbrauch Vorgehen bei Verdacht und bei Vorfällen	4.3.10 ABK ...erkennt und beschreibt Formen des Übergriffs und des Machtmissbrauchs und erläutert professionelle Verhaltensmöglichkeiten. (K3)	6	
Medienpädagogik	Entwicklungsgerechte Förderung der Medienkompetenz (Medienkritik, -kunde, -nutzung, -gestaltung)	3.1.3 Kin ...erklärt die Entwicklungsaufgaben eines Kindes und erläutert Fördermöglichkeiten (K3)	9	Böcher 3.5.9 Medienbildung
Repetieren, Vertiefen, Vernetzen	Repetition und Vertiefung der Schwerpunktthemen des Fachs, Verknüpfung mit Inhalten anderer Fächer		12	Lektionen können während des ganzen Semesters eingesetzt werden
			60 ²	

Böcher, H. (Hrsg.) Erziehen, bilden und begleiten. (2010/2013) Bildungsverlag EINS, Troisdorf
Hagemann, C. (Hrsg.) Pädagogik/Psychologie, (2009/2013) Bildungsverlag EINS, Troisdorf
Fthenakis, W.: Frühe Medienbildung, (2009) Bildungsverlag EINS, Troisdorf

Böcher
Hagemann
Medienbildung

A¹ Lektionenzahl

A² Total Lektionenzahl

Spezifische Berufskunde	Kinderbetreuung	6. Semester		
--------------------------------	------------------------	--------------------	--	--

Themen	Lerninhalte	Leistungsziele	A ¹	Hinweise
Richtziel 7.1: Über ein Grundverständnis der Organisationen im Sozialbereich verfügen				
Entwicklung der familienergänzenden Betreuung	Anstaltenjahrhundert Jahrhundert des Kindes Herausforderung im 21. Jahrhundert	7.1.1 KIN... entwickelt die Eckpunkte der familienergänzenden Kinderbetreuung und setzt die Entstehung des eigenen Betriebs dazu in Bezug. (K3)	6	Careum KIN H 4ff
Prüfungsvorbereitung	Repetition und Prüfungsvorbereitung		42	
			48 ² *	

*Lehrmittel Fachfrau/Fachmann Betreuung FaBe,
 Spezifische Berufskunde Kinderbetreuung (2011), Verlag Careum, Zürich*

Careum KIN

A¹ Lektionenzahl

A² Total Lektionenzahl

* Im 6. Semester fallen die Lektionen vom Juni weg.